



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Schule Mitte

Uetikon am See

Schuljahr 2022/2023



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Mitte	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Förderung überfachlicher Kompetenzen	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	<b>33</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>58</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Mitte wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Mitte vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Mitte und der Schulbehörde Uetikon am See für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 7. November 2022

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Mitte wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Basierend auf einer mediativen Haltung schafft das Team eine wertschätzende Schulkultur, in der Vielfalt toleriert sowie die Schülerinnen und Schüler ernst genommen werden.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team kooperiert zuverlässig und gewinnbringend. Passende Gefässe sind geeignet vernetzt, die Lehrpersonen nutzen den Austausch zielgerichtet und effizient. Die kindbezogene Kommunikation ist an der Schule geregelt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern mit einer aufmerksamen, gezielten Klassenführung das Lernen geeignet. Sie strukturieren den Unterricht transparent und sorgen für ausreichend Übungsgelegenheiten.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt wohlwollend und umsichtig. Die pädagogische Arbeit wird verlässlich vorangebracht. Eine klare Kommunikation und effiziente Organisation ermöglichen einen reibungslosen Schulalltag.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die Lernvoraussetzungen angemessen, sie unterstützen die Schulkinder beim Arbeiten zweckdienlich. Die koordinierte sonderpädagogische Förderung richtet sich an einem Planungszyklus aus.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam arbeitet kontinuierlich sowie zielgerichtet mit passenden Instrumenten an relevanten Entwicklungsthemen. Eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften gelingt grundsätzlich gut.



## Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt vielfältige Selbstbeurteilungen der Schulkinder förderorientiert ein. Es trifft grundsätzliche Absprachen zu einer einheitlichen Bewertungspraxis. Diese ist nur teilweise auf klare Kriterien ausgerichtet.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern umfassend über gesamtschulische, klassenspezifische sowie kindbezogene Themen. Die institutionalisierte Mitwirkung ist in Form eines Forums sinnvoll geregelt.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schule definiert verbindliche Lerninhalte zum Einsatz digitaler Medien und orientiert sich an gesamtschulischen Entwicklungsvorhaben. Die Umsetzung im Unterricht ist stark lehrpersonenabhängig.



## Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die überfachlichen Kompetenzen der Schulkinder fördert die Schule gezielt und altersgerecht. Sie orientiert sich konsequent an passenden, vereinbarten Methoden und sorgt für die kontinuierliche Weiterentwicklung.

# Kurzporträt der Schule Mitte

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	8	175
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		16
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		6
Personal Betreuungsangebot (inkl. Leitung)		13
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		2
Klassenassistenzen		3
An der Unterstufe tätige Lehrpersonen aus anderen Stufen		10

Die Schule Uetikon am See unterscheidet drei Einheiten: sie fasst den Kindergarten und die Sekundarschule zusammen und ist zudem als Unter- sowie Mittelstufe gegliedert. Bis auf einen Kindergarten stehen die Schulgebäude der Gemeinde zentral und nahe beieinander im Dorfkern von Uetikon am See.

Die Unterstufe ist im Schulhaus Mitte untergebracht. Es verfügt über ein sehr grosszügiges Schulareal mit vielfältigen Spiel- und Ruhemöglichkeiten. Insgesamt unterrichten rund 20 Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen gut 170 Schulkinder.

Für strategische Entscheidungen ist die Schulpflege mit fünf Mitgliedern zuständig. Seit dem Schuljahr 2021/22 ist an der Schule Uetikon eine Leitung Bildung eingerichtet, welche für die operative, pädagogische sowie organisatorische Leitung aller Schulstufen verantwortlich ist. Diese Führung

obliegt zwei Personen, wobei eine Person zusätzlich als Schulleitung der Schule Mitte tätig ist. Für Fragen im sonderpädagogischen Bereich auf Gesamtschulebene ist eine Fachleitung Sonderpädagogik zuständig. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie mehrere Klassenassistenzen unterstützen die Schulteams.

Mit dem Slogan «Schule Uetikon gemeinsam unterwegs» fokussiert die Schule Uetikon eine gesamtschulische Ausrichtung. Die Leitungsteamkonferenz sowie die Steuergruppe Schulentwicklung agieren dabei als zentrale Instanzen im Zusammenhang mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Im Bericht meint die Bezeichnung «Schule Uetikon» alle drei Schuleinheiten. Mit dem Begriff «Schule» ist die Schule Mitte (Unterstufe) bezeichnet.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Mitte dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	15.03.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	20.06.2022
Evaluationsbesuch	19.09.2022 bis 21.09.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.10.2022
Impuls-Workshop	30.11.2022

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 11.05.2022 und 27.06.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	95 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	84 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	15	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Fachleitung Sonderpädagogik
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Basierend auf einer mediativen Haltung schafft das Team eine wertschätzende Schulkultur, in der Vielfalt toleriert sowie die Schülerinnen und Schüler ernst genommen werden.**



- » Mit einer angemessenen Anzahl gemeinschaftsfördernder Anlässe und einem etablierten Verfahren zur konstruktiven Konfliktbearbeitung gelingt es dem Team gut, ein friedliches Miteinander zu schaffen. Die Förderung der exekutiven Funktionen nimmt dabei einen zentralen Stellenwert ein. Der Umgang mit Regeln und Konsequenzen ist an der Schule klar definiert.
- » Aspekte der kulturellen und sozialen Vielfalt stärkt die Schule mit dem entschiedenen Eintreten für gegenseitigen Respekt und Toleranz. Die Heterogenität der Schulkinder nutzt das Team bisher wenig gezielt und proaktiv als Ressource.
- » Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des etablierten Klassenrats ihre Meinung kundtun und situativ Verantwortung übernehmen. Eine Teilnahme der Unterstufenschulkinder im institutionalisierten Schulparlament ist bisher nicht vorgesehen.

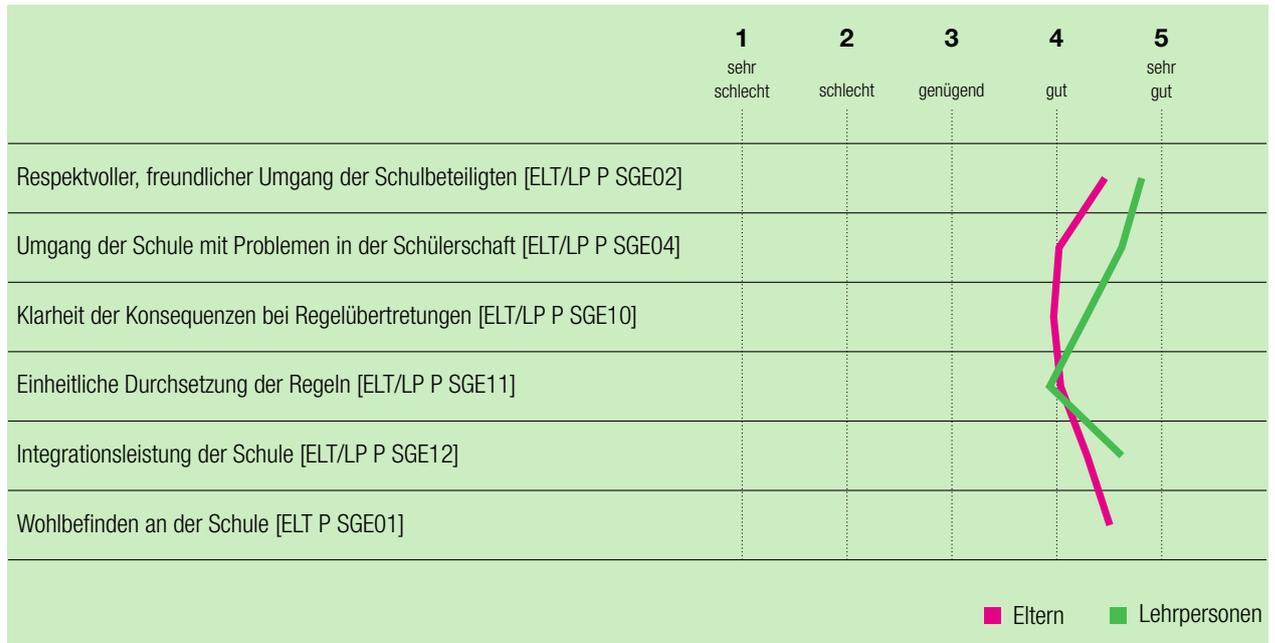


An der Schule gehen die Lehrpersonen und Schulkinder respektvoll und wertschätzend miteinander um. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl, zu groben Konflikten kommt es selten. Mittels klar definiertem Mediationsablauf stärken die Mitarbeitenden die Schulkinder in ihren Problemlösestrategien; eine diesbezüglich gemeinsame Grundhaltung ist erkennbar. Durch eine abgesprochene und gezielte Förderung der exekutiven Funktionen erhalten die Schulkinder zudem sinnvolle Unterstützung bei der Steuerung der Emotionen und Verhaltensweisen. Insgesamt verfolgt die Schule den Fokus der positiven Verstärkung; bei Regelverstößen werden häufig Wiedergutmachungen als Konsequenz eingesetzt. Zur Stärkung der Schulgemeinschaft pflegt das Team verschiedene klassenübergreifende und wiederkehrende Aktivitäten (z. B. Jahreszeitenwanderungen, Singanlässe, gemeinsame Turnstunden). Des Weiteren finden Tätigkeiten mit den Patenklassen der Mittelstufe statt. Im Sinne der gemeinsamen Ausrichtung als Gesamtschule sind vermehrte stufenübergreifende Aktivitäten geplant. Das Angebot der Fachpersonen für Schulsozialarbeit ist gut etabliert, bei den Schulkindern bekannt, niederschwellig eingerichtet und wird laut Interviews sehr geschätzt. Die Teilnahme im Leitungsgremium sowie ein regelmässiger Austausch mit den Schulleitungen stellen sicher, dass die Entwicklungsarbeit auch an aktuelle Bedürfnisse der Schulgemeinschaft angepasst wird und präventive Massnahmen frühzeitig eingerichtet werden.

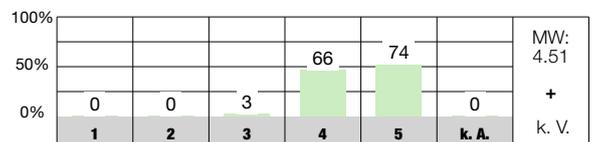
Die Schule achtet gut auf einen toleranten Umgang. Unterschiedlichkeiten sowie die gegenseitige Anerkennung the-

matisiert das Team hauptsächlich auf Klassenebene (z. B. Kind der Woche). Eine gezielte Auseinandersetzung mit Diversitätsthemen findet in einzelnen Bereichen statt, beispielsweise bei Fragen der Leistungsdivergenz oder dem Sichtbarmachen der Lernfortschritte bei den überfachlichen Kompetenzen. Auf Gesamtschulebene sind in einzelnen Konzepten die Begriffe Fairness und Chancengerechtigkeit enthalten (z. B. im Beurteilungskonzept). Leitende Werte und Haltungen im Umgang mit Heterogenität sowie eine entsprechende Ressourcennutzung hat das Team bisher allerdings nicht definiert. Die meisten Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung die Integrationskraft der Schule als hoch (ELT P SGE12). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.

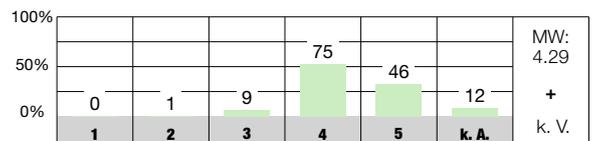
Ansätze zur partizipativen Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler sind an der Schule erkennbar. Das Team nutzt den in allen Klassen institutionalisierten Klassenrat unter anderem als Mitwirkungsgefäss für gesamtschulische Anliegen. Wünsche oder Ideen von Schulkindern werden beispielsweise punktuell von den Lehrpersonen aufgenommen und im Schulteam wird anschliessend nach Umsetzungsmöglichkeiten gesucht (z. B. Ideen für die Projektwoche). Eine Partizipation auf Gesamtschulebene ist zwar institutionalisiert, die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe sind bisher allerdings nicht Teil des Schulparlaments, welches für die Mittel- sowie Sekundarstufe eingerichtet ist. Das Potential zur Förderung eines breiten Partizipations- und Demokratieverständnisses schöpft die Schule bisher wenig aus.



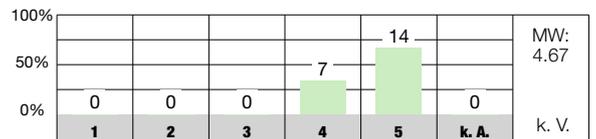
Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P SGE01]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen fördern mit einer aufmerksamen, gezielten Klassenführung das Lernen geeignet. Sie strukturieren den Unterricht transparent und sorgen für ausreichend Übungsgelegenheiten.**



- » Die Klassen pflegen den respektvollen Umgang gezielt. Ein wertschätzendes Miteinander unterstützt das lernförderliche Klima, in welchem Fehler zum Lernen genutzt und Stärken betont werden. Die Schulkinder kennen das erwünschte Verhalten. Die Lehrpersonen sorgen mit Ritualen und einer sorgfältigen Klassenführung für einen störungsfreien Unterricht.
- » Die meisten Lehrpersonen wählen auf das Lernziel abgestimmte, passende Inhalte aus. Sie strukturieren die Lektionen klar, bauen die Lernschritte stimmig aufeinander auf und nutzen geeignete Methoden. Nur teilweise verdeutlichen die Lehrpersonen im besuchten Unterricht die Ziele oder Relevanz eines Lerngegenstandes.
- » Aufgaben und Übungen sind adäquat ausgewählt, die Lehrpersonen schaffen regelmässig Gelegenheiten zum Einüben von Lerninhalten. Die Aufgaben sind geeignet auf die Konsolidierung von Lerninhalten ausgerichtet und mehrheitlich herausfordernd. Die gezielte Förderung von eigenen Denkwegen der Schülerinnen und Schüler oder die Anregung zum Sichtbarmachen von Lösungsstrategien sind wenig erkennbar.



Die Lehrpersonen und Schulkinder nutzen wöchentlich den Klassenrat und tauschen sich zum Umgang miteinander oder zu konkreten Konflikten gut angeleitet aus. Dieses Gefäss ist an der Schule vergleichbar eingerichtet und die Schulkinder übernehmen oft Verantwortung (Leitung, Protokoll). Fast alle Klassen kennen das Element der «warmen Dusche» als Komplimentenrunde und bei grösseren Streitereien orientiert sich das Vorgehen exemplarisch am lösungsorientierten Mediationsmodell der Schule. Das Klima im beobachteten Unterricht ist entspannt: Die Lehrpersonen begrüssen die Schulkinder vor dem Zimmer persönlich, die Interaktionen sind wertschätzend und freundlich, gemeinsame Bewegungspausen machen sichtbar Spass. Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Zusammenleben aktiv mit und halten u. a. die allen gut bekannten Regeln (z. B. Stopp) zuverlässig ein. Diese sind in allen Klassenzimmern altersgerecht visualisiert. Im beobachteten Unterricht führen fast alle Lehrpersonen die Schulkinder aufmerksam und reagieren bei kleinen Störungen zeitnah mit Ermahnungen, welche rasch befolgt werden (D1S1).

Die Lerninhalte sind passend ausgewählt und insgesamt auf die Lernziele abgestimmt (D3S1, 2). Sie knüpfen an vorangehenden Lektionen an oder nutzen bekannte Abläufe, z. B. bei der Einführung von neuen Buchstaben. Die Schulkinder können sich an den visualisierten (Wandtafel) Abläufen einer Lernsequenz Tages orientieren. Die Lektionen sind gut

rhythmisiert und folgen einem klaren Aufbau, die regelmässigen Bewegungspausen werden teilweise mit den Lerninhalten verknüpft. Mit raschen Übergängen und Ritualen sorgen die Lehrpersonen für einen mehrheitlich hohen Anteil an Lernzeit (D1S2). Das Schulteam setzt kooperative Lernformen zuverlässig ein. Unterschiedliche Planarbeitsformen, teilweise über mehrere Fachbereiche, sind an der Schule verbreitet. Fast immer geben die Lehrpersonen auf schriftlichen Unterlagen Lernziele altersgerecht («Ich kann . . .») bekannt. Allerdings werden diese oder die Relevanz des Inhalts im besuchten Unterricht nur teilweise explizit gemacht (D3S3).

Die Lehrpersonen setzen häufig Aufgaben ein, welche im Schwierigkeitsgrad aufsteigend sowie auf den Lernstand abgestimmt sind. Die Aufträge folgen oft den Lehrmitteln und werden punktuell variantenreich ergänzt, z. B. durch den Einsatz von Spielfiguren beim Nacherzählen. Die Schulkinder erhalten ausreichend Übungsgelegenheiten. Die im beobachteten Unterricht eingesetzten Vertiefungsangebote sind allerdings nur teilweise anregend. Diskussionen zu Lösungsstrategien bei offenen Aufgabenstellungen oder gezielte Fragetechniken der Lehrpersonen sind wenig erkennbar. Nur vereinzelt fragen die Lehrpersonen nach Lösungswegen oder machen unterschiedliche Strategien für die ganze Klasse, z. B. im Klassenkreis, sichtbar (D4S2, 3).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



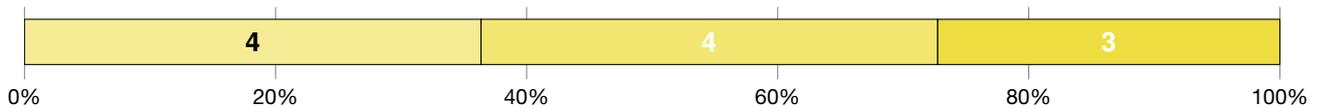
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfrazen ist gewährleistet. [D1S1 P]



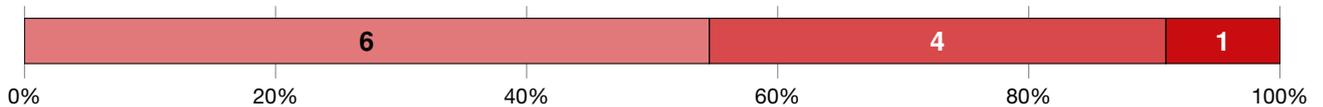
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die Lernvoraussetzungen angemessen, sie unterstützen die Schulkinder beim Arbeiten zweckdienlich. Die koordinierte sonderpädagogische Förderung richtet sich an einem Planungszyklus aus.**



- » Den unterschiedlichen Lernstand von Schulkindern berücksichtigen die Lehrpersonen angemessen. Sie nutzen im Unterricht verbreitet Planarbeitsformen mit Aufträgen auf unterschiedlichen Niveaustufen, Zusatzaufgaben und niederschwellige Förderangebote.
- » Die Lehrpersonen gewährleisten im Unterricht ausreichend Zeitfenster für die Unterstützung der Schulkinder. Das Schulteam fördert mit den exekutiven Funktionen Grundlagen für das eigenverantwortliche Arbeiten fokussiert, weitergehende Techniken greifen die Lehrpersonen situativ auf. Die lernprozessbezogene Begleitung sowie der Einsatz von personellen Ressourcen sind nur teilweise zielgerichtet.
- » Die Fachpersonen orientieren sich bei der Unterstützung von Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen verlässlich an einem Förderplanungszyklus und setzen die Schritte systematisch um. Die jeweiligen Lehr- und Fachpersonen stimmen das Unterrichtsangebot aufeinander ab. Die Fördermassnahmen erfolgen nur teilweise fachlich begründet separativ.



Die Lehrpersonen eruieren u. a. auch mit der Besprechung der Selbstbeurteilungen der einzelnen Schülerinnen und Schülern deren Lernstand. Sie setzen im Unterricht unterschiedliche Formen zur Differenzierung der Anforderungen passend ein. Einige erstellen Wochenpläne über mehrere Fachbereiche und wählen Aufgabenstellungen, welche unterschiedlich gehaltvoll ausgeführt werden können, z. B. einen Text verfassen. Das Anspruchsniveau von Aufgaben ist in Werkstätten und Planarbeitsformen mit z. B. ein bis drei Punkten bezeichnet. Verschiedentlich werden Lesetexte einer Geschichte mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad angeboten. Die Lehrpersonen setzen Forscherprojekte v. a. in den dritten Klassen verbreitet ein. Alle halten Zusatz- oder Knobelaufgaben gezielt bereit. Niederschwellige Angebote der Begabungsförderung wie z. B. das Atelier-Heft oder ein Reisetagebuch ermöglichen den Schulkindern, sich zusätzlich anspruchsvollen Herausforderungen zu stellen. Verbreitet ist allerdings die Praxis, dass zunächst definierte Grundaufgaben von allen gelöst werden müssen. Im Unterricht konnten keine Lernsettings beobachtet werden, bei welchen Schulkinder diese überspringen konnten (Compacting).

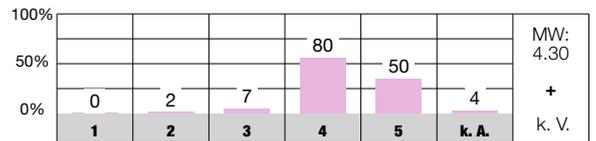
Für die Unterstützung der Schulkinder beim Lernen richten die meisten Lehrpersonen verlässlich Zeitfenster ein, in welchen sie diesen situativ zur Verfügung stehen. Vereinzelt werden in den Klassen Lernpartnerschaften eingerichtet. Mit der regelmässigen Förderung von exekutiven

Funktionen schafft das Schulteam gezielt eine solide Basis für das eigenverantwortliche Lernen. Techniken, z. B. zur Erledigung von Wochenhausaufgaben, führen die Lehrpersonen bei Bedarf ein. Im besuchten Unterricht ist die vorbereitete, fokussierte Lernbegleitung, z. B. mittels bereit gestellten Hilfsmaterialien, mehrheitlich mässig ausgeprägt (D7S2). Die Nutzung von personellen Ressourcen des integrativen Unterrichts erfolgt zum Teil wenig effektiv, z. B. während Einführungen in ein Thema.

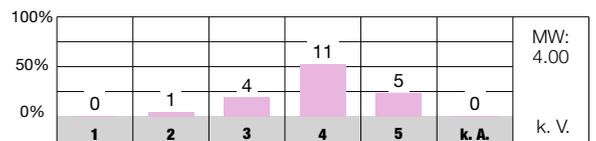
Die Orientierung am Planungszyklus in der besonderen Förderung ist zuverlässig sichergestellt. Die Förderpläne berücksichtigen Bereiche nach ICF und beziehen Stärken der Schulkinder mit ein. Die klaren Zielvorgaben knüpfen an den Besprechungsergebnissen der Standortgespräche an und werden verlässlich überprüft. Die Dokumentation des Fortschritts erfolgt zusammengefasst, digital für alle Beteiligten zugänglich. Die Fachpersonen stimmen die Lerninhalte, u. a. mit wöchentlichen Gesprächen, oft auf den Regelunterricht ab und arbeiten am gleichen Thema. Teilweise schaffen sie Vorentlastungen, z. B. Wortschatzlisten in Deutsch als Zweitsprache oder gestalten im Regelunterricht vereinfachte Lernsituationen. Die Begabungs- und Begabtenförderung bietet ein breites Angebot, in Form von Kursen (Atelier) oder Jahresunterricht (Kaleidoskop) an. Insgesamt werden die Fördermassnahmen allerdings oft separativ nach der Präferenz der beteiligten Lehr- und Fachpersonen umgesetzt.



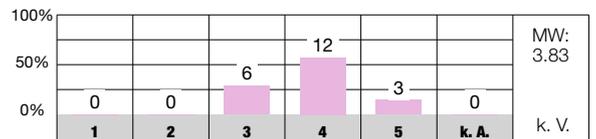
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Das Schulteam setzt vielfältige Selbstbeurteilungen der Schulkinder förderorientiert ein. Es trifft grundsätzliche Absprachen zu einer einheitlichen Bewertungspraxis. Diese ist nur teilweise auf klare Kriterien ausgerichtet.**



- » Die Schule Uetikon setzt sich kontinuierlich mit dem Thema Beurteilung auseinander und verfügt über ein breit gefächertes Konzept. Das Team hält sich aktuell an die schulinternen Vereinbarungen und unterscheidet die Bewertung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen verlässlich. Die Vergleichbarkeit steht wenig im Zentrum.
- » Die Lehrpersonen akzentuieren die Förderorientierung mit Hilfe wiederholender Selbstbeurteilungen zu den Leistungen durch die Schulkinder. Sie befähigen diese mit regelmässigen Gesprächen passend. Das Schulteam setzt Diagnostiktests punktuell für das Lernen ein. Die Lehr- und Fachpersonen geben teilweise zielorientiertes, schriftliches Feedback. Mündliche Rückmeldungen im besuchten Unterricht sind wenig differenziert.
- » Bei der Bewertung von überfachlichen Kompetenzen orientiert sich das Schulteam konsequent an klaren Kriterien. Summative Überprüfungen sind meist auf bekannte Lernziele oder Lerninhalte ausgerichtet. Teilweise sind die entsprechenden fachlichen Bewertungskriterien sowie der -massstab unklar.

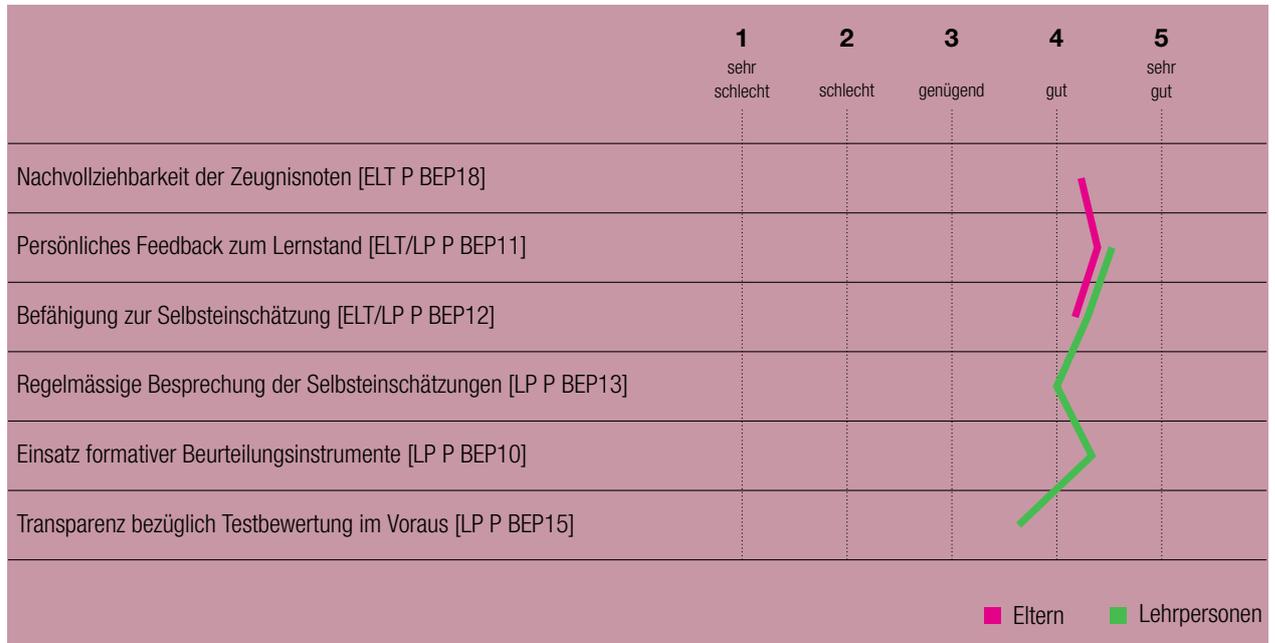


Die Entwicklungsreflexion, welche die Schule anlässlich der Vorbereitung auf die externe Evaluation erstellt hat, zeigt, dass sich die Schule Uetikon mit dem Thema Beurteilung gezielt auseinandersetzt. Sie gestaltet den Weg hin zu einer gemeinsamen Praxis systematisch. Konzeptionell sehr ausführlich geregelte Grundsätze (Thesen), verbindliche Ausgangspunkte wie z. B. der bewusste Bezug zur Norm, sowie konkrete Vereinbarungen, sind klar ausgeführt. Das Team orientiert sich bei der Bewertung von überfachlichen Kompetenzen an einer Liste zu den Kompetenzerwartungen. Die Beurteilung fachlicher Ziele erfolgt ab der dritten Jahrgangsstufe einheitlich in Form von Lernnachweisen. Die Jahrgangsteams nutzen diese, wie auch bei Bedarf eingesetzte Screenings in den Parallelklassen punktuell, um sich über die Bewertung auszutauschen. Inwieweit dabei die Eichung des eigenen Beurteilungsmassstabs im Zentrum steht, ist unklar. Nur eine Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, regelmässig gleiche Lernkontrollen durchzuführen (LP P BEP05).

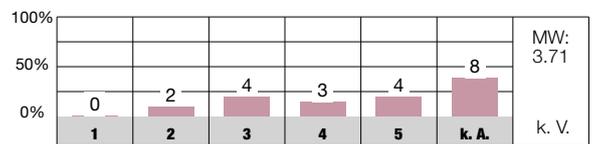
Die Lehrpersonen setzen zur Einschätzung von Leistungen vielfältige passende Formen ein, z. B. zeichnerische Darstellungen in der ersten oder Vorträge nach einer Projektarbeit in der dritten Klasse. Insbesondere die Befähigung der Schulkinder zur Selbstbeurteilung erfolgt im Schulteam elaboriert. Oft wird eine Baumdarstellung genutzt und die Schülerinnen und Schüler bestimmen ihren Standort zu unterschiedlichen Kompetenzen, z. B. zum Schreiben. Einige Lehrpersonen legen den Schulkindern Ende der ersten Klasse einen umfassenden Ankreuzbogen vor und besprechen die Ergebnisse im Rahmen des Zeugnisgesprächs. Das Schulteam

setzt Selbstbeurteilungen regelmässig nach sowohl kurzen wie auch längeren Lernsequenzen ein, z. B. in der Kleingruppe nach einem Auftrag oder in einem Reisetagebuch nach einer Exkursion. Die Praxis, den ermittelten Lernstand systematisch für das Lernen der Schulkinder zu nutzen, ist vereinzelt erkennbar z. B. in der Sprachförderung. Dies sehen die schriftlich befragten Lehrpersonen durchaus selbstkritisch. Nur knapp die Hälfte gibt an, neben Prüfungen mit Noten regelmässig auch unbenotete Probetests einzusetzen (LP P BEP10). Die Qualität der Rückmeldungen an die Schulkinder ist unterschiedlich. Einige Lehrpersonen geben nach Tests schriftliche Kommentare zur Lernzielerreichung ab. Im beobachteten Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler hingegen wenig differenziertes, lernprozessbezogenes Feedback und kaum Hinweise zu konkreten Verbesserungsmöglichkeiten (D6S3).

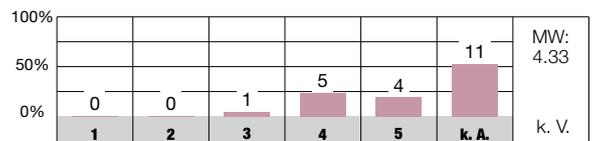
Überfachliche Kompetenzen beurteilen die Lehrpersonen kriteriengeleitet. Einige legen passende Merkmale zu Klassen- oder Individualzielen fest und überprüfen diese systematisch. Das Schulteam macht die Kriterien den Schulkindern und Eltern gegenüber verlässlich klar, z. B. mit einem schriftlichen Selbstbeurteilungsraster. Bei der Bewertung von fachlichen Leistungen stellen die Lehrpersonen verbreitet die Lernziele oder -inhalte ins Zentrum. Einige nennen klare Beurteilungsmerkmale, z. B. zur Einschätzung von sprachlichen Leistungen wie der «Satztreppe». Die transparente Angabe von Bewertungskriterien oder die Bekanntmachung des Bewertungsmassstabs auf das Lernziel bezogen zeigt sich an der Schule jedoch noch wenig deutlich und fehlt z. B. auf Lernnachweisen in Mathematik oft.



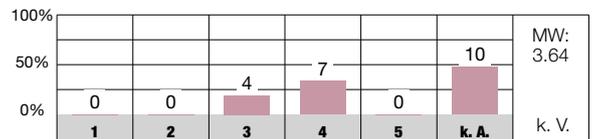
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. [LP P BEP10]



Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte. [LP P BEP15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schule definiert verbindliche Lerninhalte zum Einsatz digitaler Medien und orientiert sich an gesamtschulischen Entwicklungsvorhaben. Die Umsetzung im Unterricht ist stark lehrpersonenabhängig.**



- » In einem Dreijahresplan formuliert das Schulteam verbindliche Ziele und Inhalte im Bereich Medien und Informatik. Es reflektiert die Abmachungen periodisch mittels fixem Traktandum an der Teamkonferenz. Die Schule Uetikon berücksichtigt das Thema Digitalisierung in der Entwicklungsplanung angemessen. Sie verfügt mit dem Konzept in Teilbereichen über verlässliche Grundlagen und legt Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar fest.
- » Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht erfolgt in den Klassen teilweise gezielt, oft nur punktuell und in Ergänzung zum analogen Vorgehen. In Form von Projekten erarbeiten einige Lehrpersonen ausgewählte Lerninhalte mit Hilfe von Informatik- und Computertechnologien (ICT). Nur vereinzelt befähigen sie die Schulkinder systematisch zur Nutzung der verfügbaren Geräte.
- » Die schulweit stattfindende «Flimmerpause» wird in einigen Klassen fokussiert zur Thematisierung des Verhaltens im Umgang mit ICT genutzt. Die Umsetzung von weiteren Massnahmen zur Sensibilisierung ist wenig sichtbar.

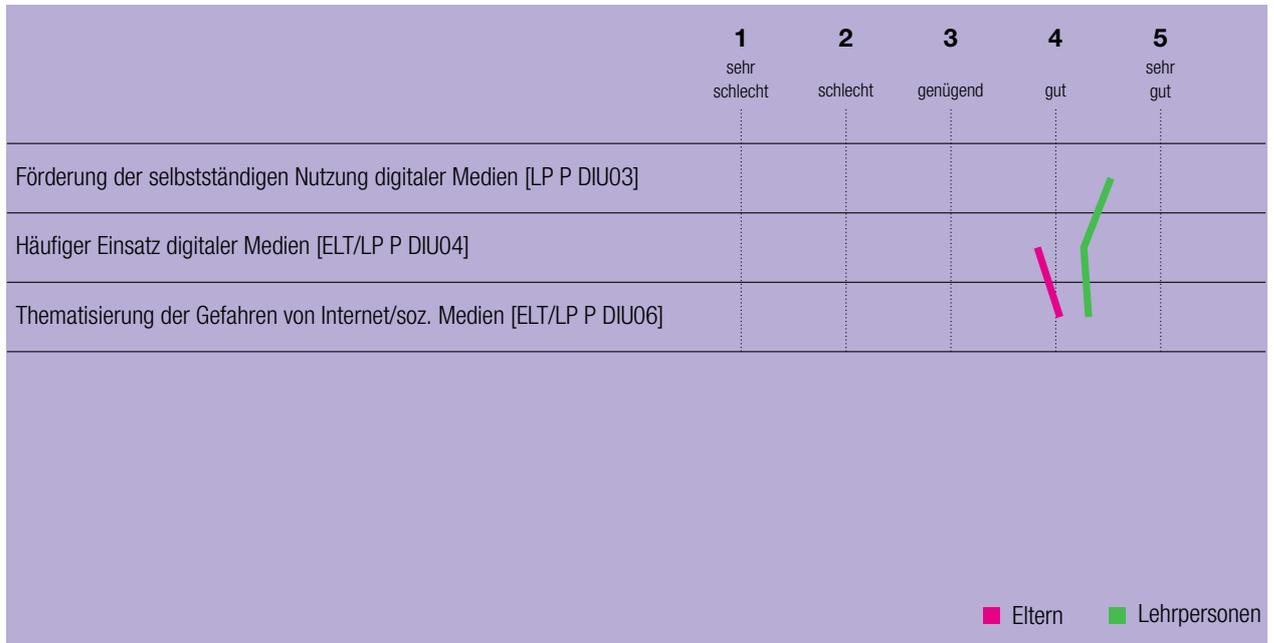


Das Schulteam verfügt über eine verbindliche Zusammenstellung von Lerninhalten über die drei Unterstufenjahrgänge und folgt einem passenden Lehrmittel, das in den Klassen präsent ist. Mit einem regelmässigen Sitzungstraktandum erhalten die Lehrpersonen Gelegenheiten, Neuerungen kennenzulernen, z. B. mittels Einführungen durch den pädagogischen ICT Support oder um sich über die Nutzung digitaler Medien auszutauschen. Ein zielgerichtetes Vorgehen zum verbindlichen Einsatz im Unterricht ist jedoch wenig erkennbar. Die Schule Uetikon beschreibt im aktuellen Schulprogramm passende Ziele und Massnahmen zur Stärkung der pädagogischen Nutzung von ICT im Unterricht, z. B. durch die systematische Befähigung der Lehrpersonen. Grundlegende Abmachungen, u. a. zum Datenschutz sowie definierte Verantwortlichkeiten, sind im ICT Konzept der Schule vereinbart. In sorgfältigen Gesprächen zwischen den Stufen stellt das Schulteam die Übergänge bezüglich der sehr unterschiedlichen ICT Kompetenzen der Schulkinder sicher.

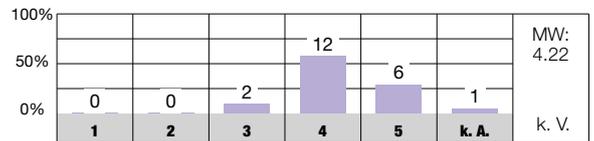
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien meist projektartig, z. B. im Rahmen von Rechercheaufträgen bei Vorträgen ein oder sie stellen Applikationen zur Verarbeitung von Leseaufträgen zur Verfügung. Einige erstellen für die Klasse eine

Website und ermöglichen damit den Schulkindern verschiedene Übungsgelegenheiten. Vereinzelt integrieren die Lehrpersonen digitale Möglichkeiten in Planarbeitsformen, z. B. Angebote der Lehrmittel oder sie erweitern den Unterricht mit spielerischen Übungen zum Programmieren. Punktuell, abhängig von der jeweiligen Lehrperson, werden die Schulkinder systematisch befähigt, Geräte selbstständig zu nutzen. Insgesamt ist die Qualität des Einsatzes von digitalen Medien in den Klassen jedoch stark unterschiedlich. In den beobachteten Lektionen setzen die Lehrpersonen digitale Technologien und Medien kaum gezielt zur Erweiterung der Lernformen ein. Vereinzelt nutzen sie ein Gerät zur Verdeutlichung eines Auftrags im geführten Unterricht.

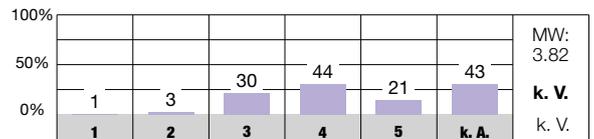
Die Lehrpersonen greifen präventive Themen im Rahmen des Lehrmittels und bei Bedarf auf. Während der schulweit stattfindenden «Flimmerpause» führen einige Klassen systematisch Tage- oder Logbücher und besprechen die Daten zweckdienlich zur Reflexion des Verhaltens und Umgangs mit digitalen Medien. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit unterstützen sie dabei gezielt. Diese organisieren für die Eltern periodisch passende Informationsveranstaltungen. Insgesamt erfolgt die Auseinandersetzung mit ICT an der Schule noch wenig vergleichbar.



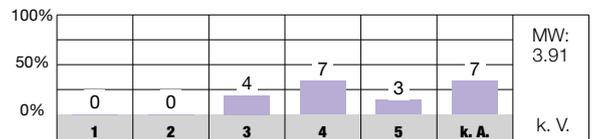
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [ELT P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Team kooperiert zuverlässig und gewinnbringend. Passende Gefässe sind geeignet vernetzt, die Lehrpersonen nutzen den Austausch zielgerichtet und effizient. Die kindbezogene Kommunikation ist an der Schule geregelt.**



- » Die Schule setzt sich häufig mit Entwicklungsthemen auseinander. Erarbeitete Vereinbarungen hat das Team im «Qualitätsprofil» klar festgehalten und setzt sie verbindlich um.
- » Passende Kooperationsgefässe und -strukturen sind eingerichtet und sehr gut auf die Gegebenheiten der Schule Uetikon ausgerichtet. Überzeugend ist die durchdachte Vernetzung der Einheiten mittels Leitungsteamkonferenz. Als wichtiger Dreh- und Angelpunkt fungiert die Unterstufenkonferenz, unter anderem für Diskussionen zu pädagogischen Inhalten.
- » Für die kindbezogene Zusammenarbeit hat die Schule fixe Zeitfenster installiert. Die in den Klassen ergriffenen Massnahmen sind zwischen den Unterrichtenden mehrheitlich abgesprochen. Teilweise wird die Förderung der Schulkinder gemeinsam geplant und gestaltet.
- » Einzelne Bereiche der Kooperation überprüft die Schule situativ sowie vereinzelt anhand klarer Leitfragen. Ergebnisse zur Optimierung hält das Team in der Regel schriftlich fest. Eine systematische, auf Indikatoren basierende Reflexion, steht wenig im Fokus.



Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Sitzungsgefässen nutzbringend zusammen. Laut schriftlicher Befragung schätzen die meisten Lehrpersonen die Bereitschaft zur Kooperation als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS02). Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet häufig an den alle zwei Wochen stattfindenden Unterstufenkonferenzen statt. Des Weiteren treffen sich die Lehrpersonen des gleichen Jahrgangs quartalsweise und sprechen sich beispielsweise zu Stoffplanungen ab oder tauschen Material und Ideen aus. In verschiedenen Bereichen gelingt es dem Team gut, verbindliche Abmachungen zu treffen (z. B. Lernen und Bewegung, Elternzusammenarbeit, Stoffplanung NMG). Auf Leitungsebene ist ein fokussierter Austausch zur Erhöhung der gesamtschulischen Qualitätsarbeit klar erkennbar.

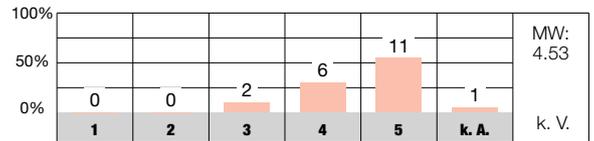
Die schulinternen und -übergreifenden Kooperationsgefässe sind sinnvoll koordiniert und gut miteinander vernetzt. Ein institutionalisierter Austausch zwischen den Schulen ist sichergestellt, z. B. an Gesamtschultagungen oder über die Leitungsebene. Wesentliche Aspekte der Gefässe wie bspw. zu Ziel und Zweck sind an der Schule schriftlich geregelt. Die Team- sowie Jahrgangsteamkonferenzen sind mehrheitlich passend aufeinander abgestimmt. Währenddessen die Unterstufenkonferenzen sorgfältig sowie nachvollziehbar protokolliert werden, ist der Austausch auf der Jahrgangsebene nicht dokumentiert. Über die Effizienz und Effektivität der Nutzung der Gefässe ist sich das Team uneinig. Lediglich eine Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet das entsprechende Item als gut oder sehr erfüllt (LP P ZIS14).

Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen regelmässigen kindbezogenen Dialog. Die Termine für den wöchentlichen Austausch legt das Team jeweils bis zu den Herbstferien fest. Für die Kooperation zwischen Klassen- und Förderlehrpersonen liegt ein Leitfaden vor, welcher das Gespräch bezüglich der Zusammenarbeit mittels Kernfragen unterstützt (z. B. Lead, aktiver Anteil Lehrzeit). Inwiefern dieser sinnvoll eingesetzt und beispielsweise für die Ressourcenklärung gezielt genutzt wird, bleibt unklar. Für die Dokumentation der Förderung setzt die Schule seit Kurzem eine elektronische Austauschplattform ein, auf welche alle Beteiligten Zugriff haben. Ein Gefäss für den interdisziplinären Austausch ist ebenfalls eingerichtet.

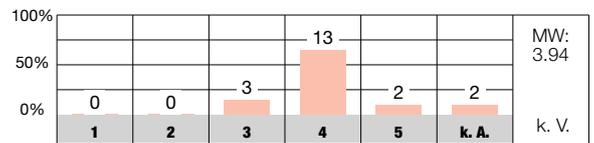
Das Schulteam hat die kindbezogene Zusammenarbeit an einem Weiterbildungstag überprüft und dabei Grundlagen für eine gemeinsame Ausrichtung definiert. Weitere Evaluationen zur schulinternen Kooperation erfolgen mehrheitlich nach Bedarf, z. B. zu durchgeführten Projekten oder nach Tagungen. Im «Qualitätsprofil» beschreibt die Schule das Vorgehen bezüglich Reflexion und Evaluation klar. Gemäss Unterlagen und mündlichen Aussagen werden die Rückmeldungen, welche aus dem Erfahrungsaustausch resultieren, für die weitere Bearbeitung der Schwerpunkte sinnvoll genutzt. Das kollegiale Hospitieren findet verbindlich statt; wie Erkenntnisse aus den gegenseitigen Besuchen systematisch für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung genutzt werden, bleibt allerdings offen.



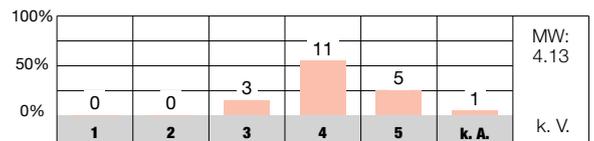
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



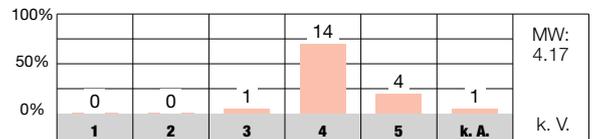
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



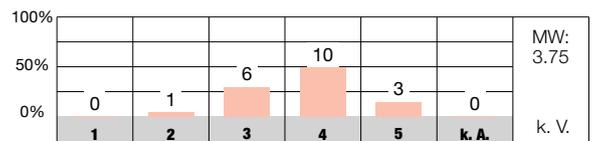
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



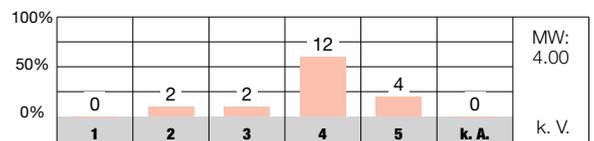
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt wohlwollend und umsichtig. Die pädagogische Arbeit wird verlässlich vorgebracht. Eine klare Kommunikation und effiziente Organisation ermöglichen einen reibungslosen Schulalltag.**



- » Die personelle Führung wird zielgerichtet und gewissenhaft wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche finden regelmässig auf Basis vorgängiger Unterrichtsbesuche mit ausgewählten Beobachtungsschwerpunkten statt. Individuelle Weiterbildungen sind gut auf die anvisierten Ziele abgestimmt.
- » An der Schule Uetikon erfolgt die Steuerung der pädagogischen Arbeit strukturiert und richtungsweisend. Die Schule orientiert sich passend an der übergeordneten, pädagogischen Ausrichtung. Entwicklungsvorhaben werden mit Bedacht sowie bedürfnisorientiert vorangetrieben.
- » Die schulinterne sowie -übergreifende Organisation ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung. Die Zuständigkeiten und Verantwortungen sind sowohl auf der Führungsebene als auch innerhalb der Schule geklärt.
- » Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden zuverlässig, ist im Alltag präsent und gut erreichbar. Kommunikationsabläufe funktionieren verlässlich und richten sich an einem Kodex der Schule Uetikon aus.



Die Schulführung erfolgt unterstützend und ist mit einer positiven Erwartungshaltung geprägt. Die Teammitglieder schätzen laut Interviews die offene sowie ruhige und hilfsbereite Art. Die fachkundige und enge Begleitung der Lehrpersonen zeigt sich z. B. in den regelmässig durchgeführten Mitarbeitendengesprächen. Die Lehr- und Fachpersonen beschreiben diese als wertschätzend und gut strukturiert. Zielvereinbarungen werden häufig gemeinsam und schlüssig aus den besprochenen Gesprächspunkten abgeleitet. Individuelle Ressourcen sowie das Fachwissen der Mitarbeitenden setzt die Schule teilweise gewinnbringend ein, bspw. bei Unterrichtsthemen. Das Team lobt die hohe Präsenz der Schulleitung sowie die zeitnahe lösungsorientierte Unterstützung. Die hohe Zufriedenheit aller Lehr- und Fachpersonen sowie der meisten Eltern mit der Schulführung zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (LP P SFÜ90, ELT SFÜ90). Für die Einführung neuer Mitarbeitenden bestehen hilfreiche Dokumente (z. B. ausführliche Checkliste). Ein Patensystem ist ebenfalls eingerichtet.

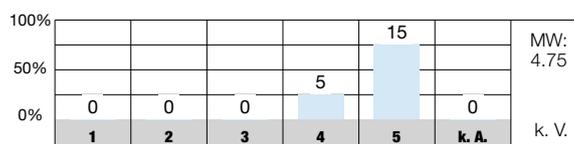
Bei der Steuerung der pädagogischen Arbeit orientiert sich die Schulleitung an der Ausrichtung der Gesamtschule und gestaltet durch regelmässige Inputs an Teamkonferenzen eine stetige Auseinandersetzung mit den anvisierten Zielen. Je nach Schwerpunkt überträgt sie bedarfsgerecht ausgewählte Verantwortungsbereiche an die «Steuergruppe Unterstufe». Dem Schulteam gelingt es insgesamt gut, Verbindlichkeiten sicherzustellen. Abhängig vom Interesse an den Neuerungen arbeitet das Team mehr oder weniger konsequent an deren Umsetzung.

Die Organisation und Administration der Schule Uetikon gewährleistet einen gut funktionierenden Schulbetrieb. Aufgabenbereiche sowie Zuständigkeiten von strategischer und operativer Führung sind gut geregelt und im Organisationsstatut klar definiert. Weitere Reglemente und Konzepte definieren übergeordnete Aspekte, z. B. das sonderpädagogische Angebot oder Aspekte zur Weiterbildung. An Schule sind die Verantwortlichkeiten mittels Aufgabenbeschreibung sowie -verteilung geklärt und unterstützen eine effiziente Ausführung. Die Stellvertretung bei Personalausfällen ist durch die Schulleitung zuverlässig sichergestellt.

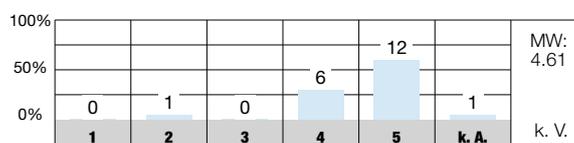
Die Informationspraxis der Schule Uetikon erfolgt aktiv und transparent. Diese berichtet verlässlich über gesamtschulische und ausserordentliche Belange, z. B. über Massnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Wichtige Dokumente sind für alle leicht zugänglich über einen Sharepoint abgelegt. Die Schulleitung agiert nach innen und aussen verantwortungsbewusst und engagiert. In institutionalisierten Gefässen findet ein regelmässiger, vernetzter Austausch statt. Den Bezug von internem und externem Fachwissen pflegt die Schule aktiv, z. B. bei der Präventionsarbeit oder bei der Umsetzungsplanung im Zusammenhang mit den überfachlichen Kompetenzen. Die Lehrpersonen sind gemäss mündlicher und schriftlicher Befragung klar der Meinung, sie erhalten alle wichtigen Informationen und werden rechtzeitig informiert (z. B. LP P SFÜ13).



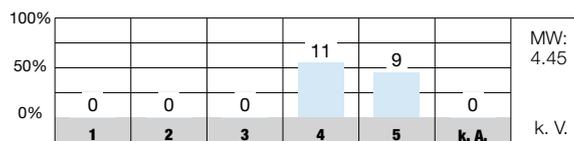
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



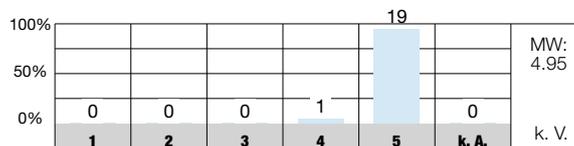
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



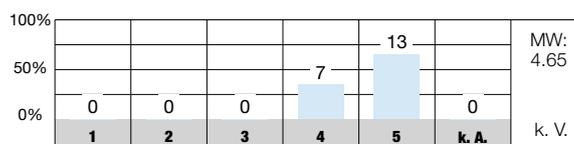
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



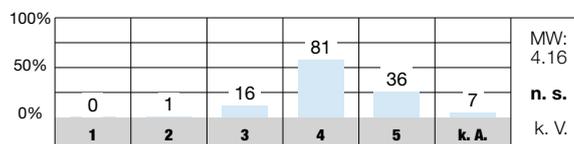
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam arbeitet kontinuierlich sowie zielgerichtet mit passenden Instrumenten an relevanten Entwicklungsthemen. Eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften gelingt grundsätzlich gut.**



- » Ein klar strukturiertes Schulprogramm der Schule Uetikon definiert drei wesentliche Entwicklungsbereiche. Bedürfnisse aus den verschiedenen Stufen werden bei deren Festlegung angemessen berücksichtigt. Die Ziele und Massnahmen sind meist konkret formuliert.
- » Das Team bearbeitet einzelne Schwerpunktthemen wiederkehrend sowie stufenbezogen. Es nutzt dazu die von der Steuergruppe Schulentwicklung erstellten, jährlichen Entwicklungsplanungen geeignet. Kleinere Projekte treibt die Schule pragmatisch anhand individueller Unterlagen voran.
- » Am Planungstag sowie an Teamkonferenzen wertet das Schulteam die Arbeit an Schwerpunkten aus und leitet daraus punktuell Rückschlüsse ab. Feedbacks verschiedener Anspruchsgruppen holt die Schule nicht systematisch ein.
- » Wesentliche Verbindlichkeiten führt das Team im «Qualitätsprofil» transparent aus. In der Regel gelingen die Sicherstellung einer nachhaltigen Umsetzung sowie das Präsenhalten von Vereinbarungen.



Die Festlegung der Ziele im Schulprogramm basiert auf schulinternen Standortbestimmungen. Das Dokument nimmt sowohl die Bedürfnisse der Stufen wie auch die Ansprüche der Leitungsebene auf, welche die gemeinsame Ausrichtung als Gesamtschule im Blick hat. Aktuell beschäftigt sich die Schule Uetikon mit den Entwicklungsbereichen ICT, Beurteilungskonzept sowie der übergreifenden Zusammenarbeit. Die entsprechend formulierten Grobziele sind mehrheitlich nachvollziehbar und differenziert. Eine zeitliche Etappierung der Projektaktivitäten ist übersichtlich skizziert. Es gelingt der Schulführung insgesamt gut, die Mitarbeitenden für gemeinsame Vorhaben zu gewinnen. Die Lehrpersonen der Unterstufe erachten gemäss schriftlicher Befragung die Entwicklungsziele für ihre Schule als bedeutungsvoll (LP P SUE01).

Die Schule bearbeitet zentrale Schwerpunkte konsequent anhand einer Entwicklungsplanung, welche als wichtiges Arbeitsinstrument dient und sich an den Grundsätzen des Projektmanagements orientiert. Sie ist sinnvoll auf das Schulprogramm abgestimmt und handlungsleitend bei der Bearbeitung der Themen. Für die Umsetzung der Aufgaben stehen die jeweiligen Schulleitungen in der Verantwortung. Rückschlüsse aus der Entwicklungsarbeit werden regelmässig im Leitungsgremium diskutiert. Unter dem Schuljahr entstehende kleinere Projekte plant das Team zweckmässig und setzt sie ergebnisorientiert um.

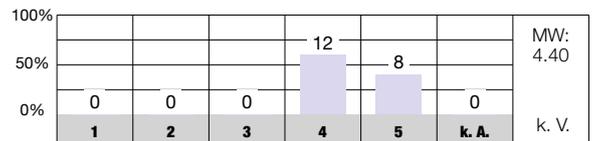
Die Jahresarbeit wertet das Schulteam sorgfältig an der Stufentagung im Juni anhand unterschiedlicher Methoden

aus, z. B. mittels kooperativen Evaluationsformen (Rundlauf, Placemat). An Teamkonferenzen holt die Schulleitung zu verschiedenen Themen zeitnah Rückmeldungen ein und nimmt teilweise Anpassungen an der Projektarbeit vor. Auf Gesamtschulebene werden die Entwicklungsplanungen jährlich evaluiert und Erkenntnisse daraus fürs Folgejahr eingeflochten. Die Schulleitung sowie die Leitung Bildung erstellen Berichte (Reportings) an die Schulbehörde, welche die Fortschritte der bearbeiteten Vorhaben klar festhalten. Die Schule Uetikon führt punktuell anonyme Befragungen durch, wie z. B. während der Covid-19-Pandemie. Eine Feedbackkultur, welche die Standpunkte der verschiedenen Anspruchsgruppen zu spezifischen Fragestellungen systematisch einholt, ist kaum etabliert.

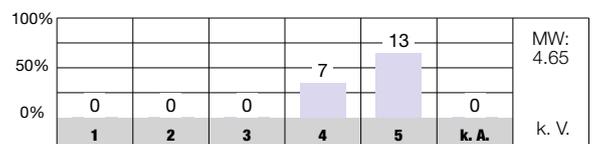
Das Schulteam definiert sinnvolle pädagogische und unterrichtsbezogene Vereinbarungen, welche sich aus abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben ergeben. Diese Standards im schuleigenen Profil sind mehrheitlich stufenbezogen und werden von den Teammitgliedern verbindlich mitgetragen (z. B. Förderung der exekutiven Funktionen, bewegtes Lernen). Meist übernimmt die Schulleitung die Themenhüterschaft und hält die Abmachungen durch regelmässige Inputs an Teamkonferenzen oder im Rahmen der MAG ajour. Bereiche aus dem letzten Schulprogramm, z. B. zu ICT oder zur Kompetenzorientierung, sind im «Qualitätsprofil» allerdings nicht aufgeführt. Auf welche Weise die Schule Uetikon für eine kongruente, nachhaltige Sicherung der gesamtschulischen Vorhaben sorgt, ist nicht klar erkennbar.



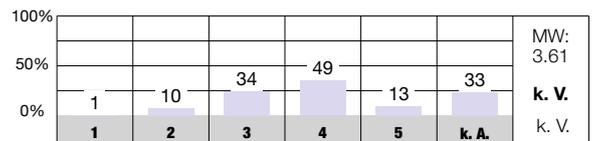
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



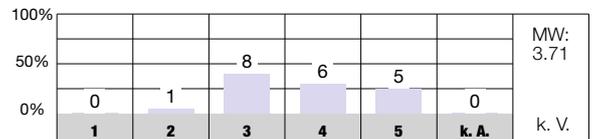
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



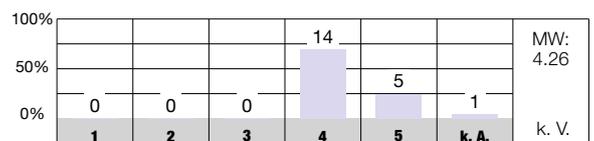
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



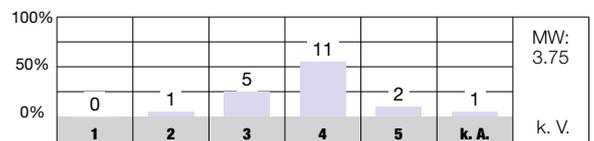
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern umfassend über gesamtschulische, klassenspezifische sowie kindbezogene Themen. Die institutionalisierte Mitwirkung ist in Form eines Forums sinnvoll geregelt.**



- » Die Schule Uetikon informiert einheitlich mit passenden Kommunikationsmitteln proaktiv und zuverlässig über relevante Themen. Das Elternforum fungiert als Bindeglied zwischen Elternschaft und Schule; es hilft bei verschiedenen Aktivitäten engagiert mit.
- » Die Lehrpersonen berichten verlässlich über Belange der Klassen. Quintalsbriefe enthalten häufig Angaben zu Terminen oder Themenschwerpunkten, teilweise zu Lerninhalten und -zielen. Der Austausch mit den Eltern findet häufig über eine elektronische Applikation statt.
- » Die regelmässig durchgeführten Elterngespräche sind, unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler, sorgfältig sowie stärkenorientiert gestaltet. Während dem Schuljahr informieren die Lehr- und Fachpersonen die Eltern zuverlässig über fachliche und überfachliche Kompetenzen des einzelnen Kindes.

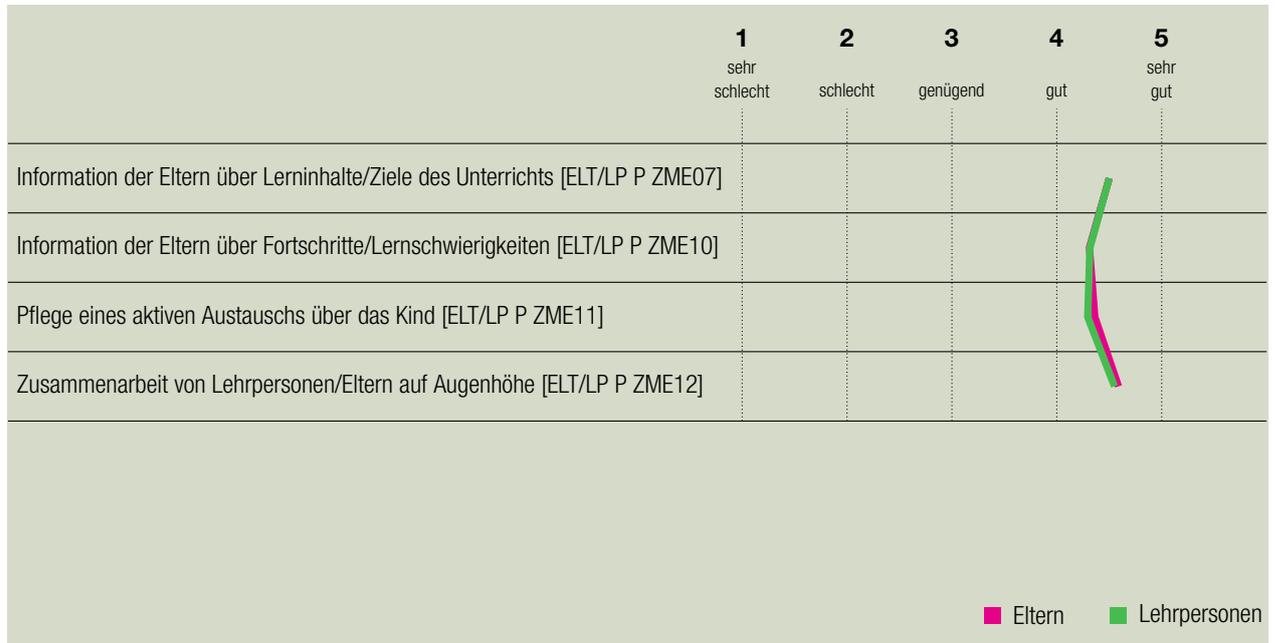


Die Information der Eltern über relevante Bereiche des Schulgeschehens erfolgt gewissenhaft. Beispielsweise informiert die Leitung Bildung zur Schule Uetikon mit einem gehaltvollen Newsletter ausführlich und klar. Zweimal jährlich erscheint die Broschüre «Schulspuren», welche mit farbigen Impressionen und spannenden Dokumentationen aus allen Stufen berichtet. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit organisieren regelmässig themenspezifische Elternabende, an welchen ein Austausch unter den Eltern gut stattfinden kann. Auf der Website der Schule Uetikon sind grundlegende Informationen übersichtlich aufgeführt. Das Elternforum ist an der Gesamtschule gut etabliert; es befindet sich aktuell aufgrund der neuen personellen Zusammensetzung in einer Konstituierungsphase. Regelmässige Treffen mit der Schulführung unterstützen den konstruktiven Austausch sowie das gegenseitige Vertrauen. Bei der Schulprogrammarbeit wird das Forum sinnvoll einbezogen und dessen Anliegen adäquat aufgenommen. In allen Klassen der Primar- und Sekundarstufe agieren sogenannte Elternsprecherinnen und -sprecher als erste Ansprechpersonen für die Lehrpersonen im Zusammenhang mit Klassen- oder Schulaktivitäten verlässlich. Die Eltern der Unterstufe fühlen sich gemäss der schriftlichen Umfrage über wichtige Belange sehr gut informiert. Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME01).

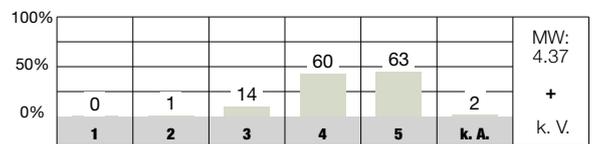
Jeweils im September organisiert das Schulteam Klassenelternabende, an welchen die Eltern Informationen zu wesent-

lichen Zielen und Inhalten des jeweiligen Schuljahres erhalten. Darin vorkommende Themen hat das Schulteam auf einem Grundlagenpapier übersichtlich und verbindlich festgehalten. Die Lehrpersonen bieten zudem angemessene Kontaktmöglichkeiten an. Eine App dient dabei als zentrales Kommunikations- und Informationsmittel zwischen Schule und Eltern und wird laut Interviews sehr geschätzt. Teilweise erhalten die Eltern die Möglichkeit, bei Klassenaktivitäten mitzuhelfen; dies wird je nach Lehrperson jedoch unterschiedlich intensiv gestaltet. Laut schriftlicher Befragung sind die Eltern bezüglich der Information von Zielen und Lerninhalten zum Unterricht sowie den Kontaktmöglichkeiten auf Klassenebene sehr zufrieden (ELT P ZME06 - 08).

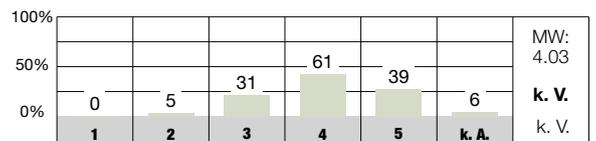
Verbindlich stattfindende Orientierungsgespräche stellen auf Klassenebene die kindbezogene Elternzusammenarbeit gut sicher. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Dialog zur Lernsituation des Kindes aktiv und achten auf regelmässige Rückmeldungen zu den Lernfortschritten. Die Gespräche sind zielorientiert gestaltet, sorgfältig vorbereitet sowie an den Stärken des Kindes ausgerichtet. Die wichtigsten Inhalte sind auf einem Leitfaden der Schule klar definiert. Die Schulkinder erhalten zudem regelmässig die Möglichkeit, sich einzubringen; der Blick auf durchgeführte Selbstbeurteilungen zu den überfachlichen Kompetenzen nimmt dabei einen wichtigen Teil ein. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die Eltern mit dem kindbezogenen Austausch zufrieden und fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen (ELT P ZME10 - 12).



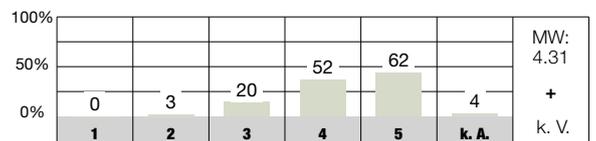
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Förderung überfachlicher Kompetenzen



**Die überfachlichen Kompetenzen der Schulkinder fördert die Schule gezielt und altersgerecht. Sie orientiert sich konsequent an passenden, vereinbarten Methoden und sorgt für die kontinuierliche Weiterentwicklung.**



- » Das Schulteam orientiert sich konsequent an den Stärken der Schülerinnen und Schüler. Diese reflektieren ihr Verhalten regelmässig. Strategien zum selbstständigen Umgang mit Herausforderungen vermittelt die Schule beispielhaft.
- » Die Schule fördert die Kommunikationsfähigkeit sowie den sozialen Umgang miteinander gezielt und gibt den Schulkindern viele Gesprächsgelegenheiten. Sie befähigt diese aufbauend zur autonomen Konfliktlösung und zur Übernahme von Verantwortung.
- » Die Lehrpersonen schaffen wiederholt Lernarrangements, in denen die Schulkinder Informationen sammeln, zusammenstellen und präsentieren. Die Planung und Dokumentation von Arbeitsprozessen fördern sie altersgerecht, Lernstrategien werden begleitend thematisiert.
- » Die Schule richtet sich zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen einheitlich an einem Lehrmittel aus und erarbeitet mit den Schülerinnen und Schülern aufbauend ein Fundament. Ein Grundlagenpapier hält Vereinbarungen dazu klar fest. Jährlich findet in der Stufe ein Austausch zu Inhalten und Vorgehensweisen statt.



Die Lehrpersonen betonen im Unterricht verlässlich die Stärken der Schulkinder. Sie thematisieren die Wahrnehmung von Gefühlen z. B. mit entsprechenden Bildkarten oder Wortschatzlisten. Die Schülerinnen und Schüler üben stetig, das eigene Lernen einzuschätzen, u. a. anhand eines Reflexionsblattes. Strategien zur Selbststeuerung vermittelt das Team mit dem konstanten Fokus auf die Förderung der exekutiven Funktionen exemplarisch. Die Lehrpersonen setzen ein altersgerecht aufbereitetes Lehrmittel einheitlich zielgerichtet ein, die entsprechenden Symbolfiguren und Geschichten sind bei den Schulkindern gut bekannt und verinnerlicht.

In den ersten Klassen üben die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung dialogisches Sprechen, z. B. mit dem Morgenkreis. Altersgerecht nutzen einige Klassen die Methode der «Giraffensprache» zur vereinfachten Artikulation. Die Lehrpersonen setzen fokussiert kooperative Lernformen ein, z. B. Redesteine. Mit Hilfe von Beobachtungskriterien, u. a. auf Karten, besprechen einige den Gesprächsverlauf konstruktiv. Im DaZ Unterricht erhalten die Schulkinder Satzbausteine zur Vorentlastung und gezielte Übungsgelegenheiten zur Gesprächsführung in der Kleingruppe. Der wöchentliche Klassenrat ist an der Schule verbindlich eingerichtet. Aufbauend auf den Kenntnissen der Schulkinder aus der Kindergartenstufe führen die Lehrpersonen das einheitliche Mediationsmodell ein, welches die Schulkinder mit Hilfe des «Esel-Bildes» im Konfliktfall Schritt für Schritt anleitet. Die entsprechenden Plakate sind im Schulhaus überall

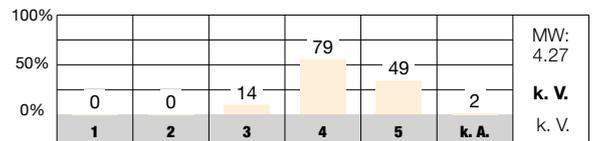
gut sichtbar, die notwendigen Kompetenzen (u. a. Zuhören) sind mit dem Training zu den exekutiven Funktionen nutzbringend eingeübt.

Die Befähigung der Schulkinder zum Umgang mit Informationen erfolgt im Rahmen des Klassenunterrichts oft anlassbezogen. Bibliotheksbesuche werden regelmässig mit einem Leseprojekt vertieft. Die meisten Lehrpersonen ermöglichen Forschervorhaben, welche im Schwierigkeitsgrad den Voraussetzungen der Schulkinder angepasst und in einem Forscherheft dokumentiert sind. Die Schülerinnen und Schüler üben das Präsentieren gezielt, sie gestalten Plakate oder halten kleine Vorträge. Die Entwicklung von Lernstrategien wird u. a. indirekt, mit der Förderung der exekutiven Funktionen, zuverlässig unterstützt. Einige Lehrpersonen thematisieren Lerntechniken situativ oder besprechen z. B. den Umgang mit Planarbeitsformen. Am Lösungsweg orientierte Fragestellungen sind an der Schule vereinzelt eingesetzt, das Schulteam greift diese Kompetenz ab der dritten Klasse verbindlich auf.

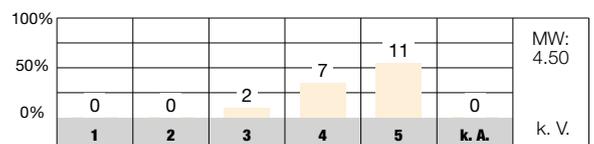
Der Einsatz einer Lehrmittelreihe zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist in einem Grundlagenpapier festgehalten. Die Konfliktlösemodelle der Stufen der Schule Uetikon sind in der Ausgestaltung unterschiedlich, inhaltlich jedoch kongruent. Die Umsetzung in die Praxis reflektieren die Lehrpersonen mindestens jährlich, sie arbeiten an der Weiterentwicklung oder passen ihr Vorgehen an gesamtschulische Vorgaben an.



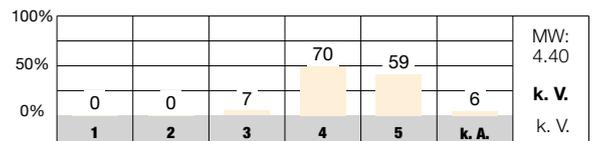
Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert. [ELT P FÜK01]



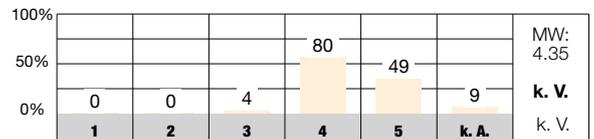
Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. [LP P FÜK04]



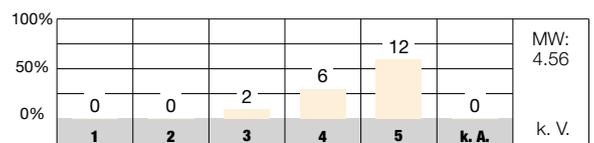
Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [ELT P FÜK05]



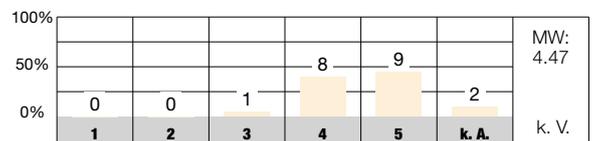
Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann. [ELT P FÜK07]



Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben. [LP P FÜK12]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP P FÜK13]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

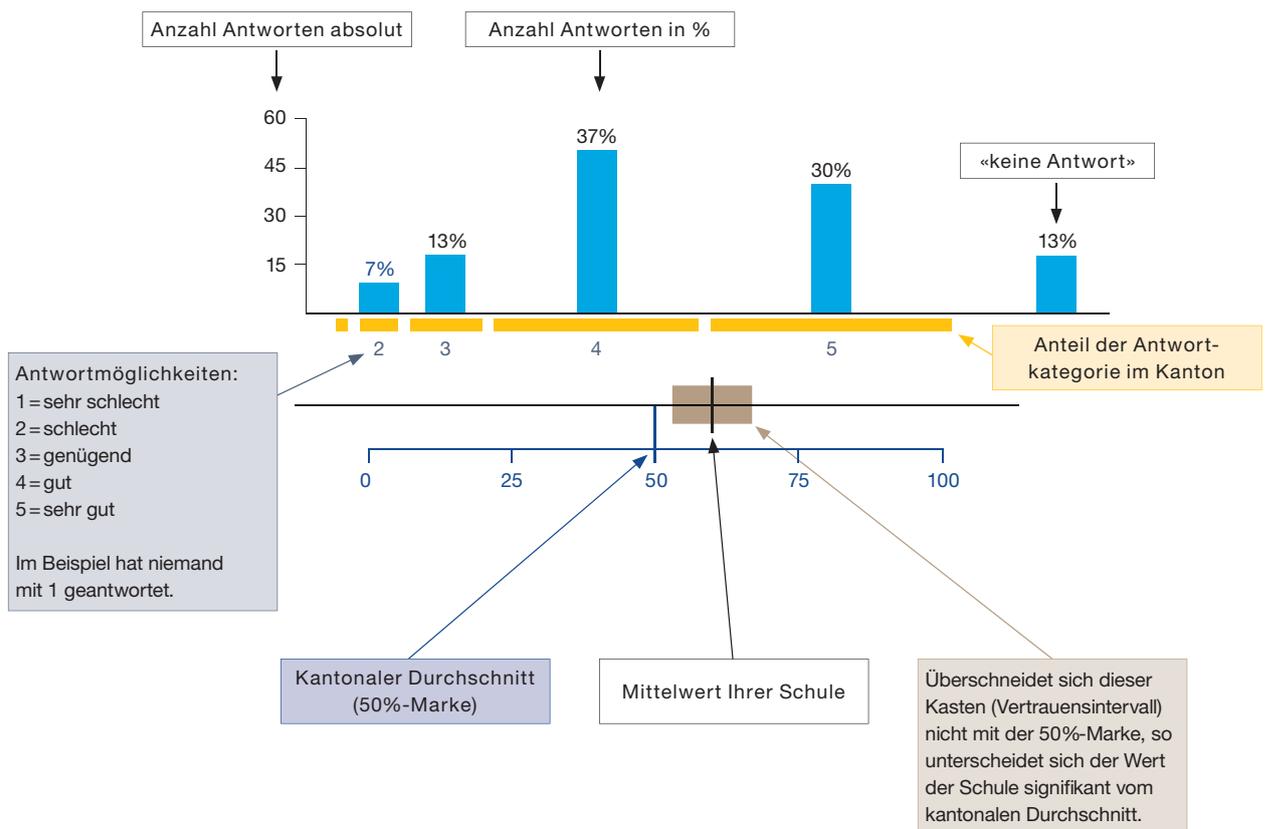
- » Dominique Gubser
- » Suzanne Thörig

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Jacqueline Quaiser (Schulleitung, Leitung Bildung)
- » Sandra Fischer (Leitung Bildung)
- » Christian Wiedemann (Schulpflege Präsidium)
- » Simone Blaser Stutz (Schulpflege)
- » Mirjam Pfister (Schulpflege)
- » Regula Spahn (Fachleitung Sonderpädagogik)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

## Anhang

# Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

### Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

### Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.

Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.

Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstufen, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Mitte, Uetikon am See, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 146**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	98%	4.51	+	k. V.	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	94%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	69%	4.02	n. s.	k. V.	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	87%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	57%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	69%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	56%	4.04	n. s.	k. V.	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	85%	4.29	+	k. V.	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	84%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	75%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	95%	4.43	+	k. V.	4.48



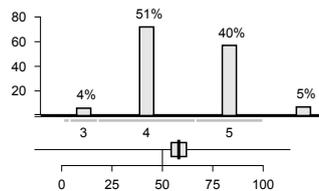
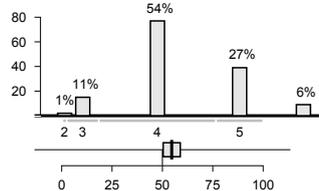
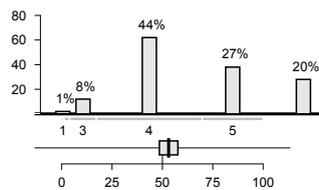
Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	94%	4.56	+	k. V.	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		3	92%	4.53	+	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		3	83%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	84%	4.42	+	k. V.	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	87%	4.45	+	k. V.	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		5	81%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		6	91%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.

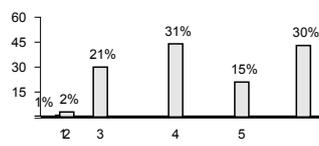
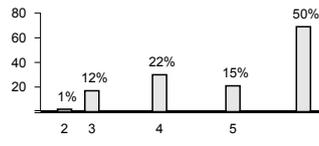


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	89%	4.38	+	k. V.	4.32
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			3	91%	4.30	+	k. V.	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	85%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			4	84%	4.24	+	k. V.	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			3	85%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	91%	4.39	+	k. V.	4.37
									
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	82%	4.17	+	k. V.	4.24
									
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	70%	4.23	n. s.	k. V.	4.33
									

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	46%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
									
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	37%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
									



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	95%	4.49	+	k. V.	4.52

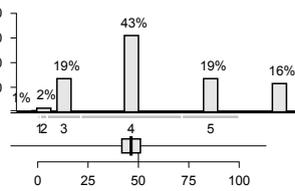
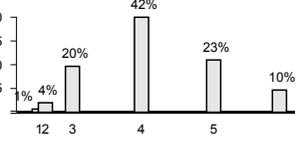
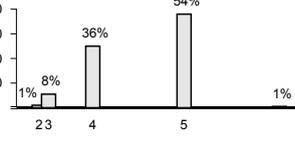
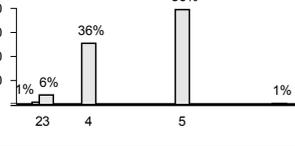
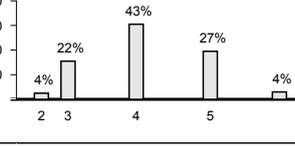
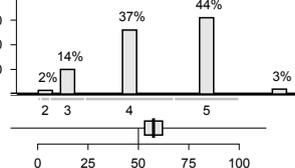
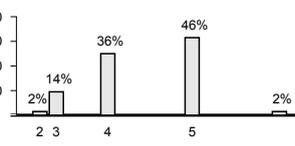
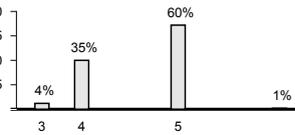
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	69%	4.04	n. s.	k. V.	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	83%	4.16	n. s.	k. V.	4.44



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	66%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	44%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			6	88%	4.37	+	k. V.	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	80%	4.33	n. s.	k. V.	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	57%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			6	66%	4.19	n. s.	k. V.	4.42

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			3	62%	4.00	n. s.	k. V.	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			2	65%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	90%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			5	92%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	70%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	81%	4.31	+	k. V.	4.32
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			8	82%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	95%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	1%	3	11%	4	55%	5	33%		3	87%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	1%																				
3	11%																				
4	55%																				
5	33%																				



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)																				
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>34%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	10%	4	55%	5	34%	6	1%	89%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																			
3	10%																			
4	55%																			
5	34%																			
6	1%																			
ELT P FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	9%	4	57%	5	26%	6	8%	83%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																			
3	9%																			
4	57%																			
5	26%																			
6	8%																			
ELT P FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	10%	4	50%	5	30%	6	10%	80%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																			
3	10%																			
4	50%																			
5	30%																			
6	10%																			
ELT P FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>42%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	5%	4	49%	5	42%	6	4%	91%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																			
3	5%																			
4	49%																			
5	42%																			
6	4%																			
ELT P FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	3%	4	56%	5	35%	6	6%	91%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.		
Rating	Percentage																			
3	3%																			
4	56%																			
5	35%																			
6	6%																			
ELT P FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	9%	4	57%	5	27%	6	6%	84%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	9%																			
4	57%																			
5	27%																			
6	6%																			



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Mitte, Uetikon am See, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 21**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.81	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.62	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	95%	4.60	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	95%	4.50	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.56	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	86%	4.28	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.93	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.62	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.67	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	86%	4.33	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.57	k. V.

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	95%	4.40	k. V.
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	95%	4.40	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	90%	4.74	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	100%	4.52	k. V.	
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	76%	4.00	k. V.	
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	100%	4.52	k. V.	
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	81%	4.00	k. V.	
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	76%	3.94	k. V.	
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	71%	3.83	k. V.	
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	81%	4.12	k. V.	
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.50	k. V.	



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	62%	3.76	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	52%	3.79	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	86%	4.11	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	90%	4.26	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	62%	4.08	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	33%	3.71	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	48%	4.20	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	52%	4.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	67%	4.50	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	76%	4.25	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	43%	4.33	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	90%	4.53	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	4.29	k. V.
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	67%	4.00	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	48%	4.00	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	33%	3.64	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	67%	4.00	k. V.



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	86%	4.22	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	71%	4.00	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	90%	4.53	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	71%	4.27	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	48%	3.53	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	76%	4.31	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	57%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	48%	3.91	k. V.



<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	85%	4.24	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	80%	4.19	k. V.
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	80%	4.19	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	85%	4.53	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	75%	3.94	k. V.
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	85%	4.41	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	90%	4.33	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	80%	4.13	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	95%	4.37	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			1	90%	4.17	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	85%	4.12	k. V.
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	75%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	90%	4.17	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	65%	3.75	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	80%	4.00	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	80%	4.25	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	85%	4.24	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	85%	4.41	k. V.



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	100%	4.75	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	85%	4.65	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	95%	4.37	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	70%	3.88	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	90%	4.72	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	90%	4.61	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	90%	4.50	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	90%	4.22	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	85%	4.47	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	95%	4.26	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	95%	4.37	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	95%	4.42	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	100%	4.45	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	4.95	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	100%	4.70	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	100%	4.65	k. V.



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	100%	4.40	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	100%	4.65	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	100%	4.65	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	100%	4.65	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	75%	4.60	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	90%	4.78	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	85%	4.65	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	55%	3.71	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	55%	4.09	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	75%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	90%	4.50	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	90%	4.33	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	95%	4.26	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	75%	4.00	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	65%	3.75	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	100%	4.35	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	90%	4.50	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	95%	4.32	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	85%	4.29	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	100%	4.55	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	100%	4.55	k. V.



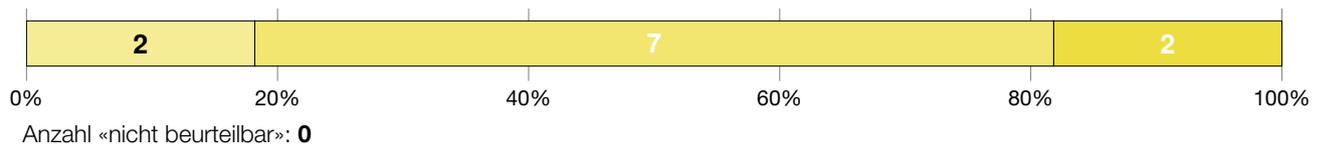
Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P FÜK03	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.		0	80%	4.38	k. V.
LP P FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.		0	90%	4.50	k. V.
LP P FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.		0	85%	4.59	k. V.
LP P FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.		0	90%	4.50	k. V.
LP P FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.		0	90%	4.56	k. V.
LP P FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.		0	65%	4.00	k. V.
LP P FÜK12	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.		0	90%	4.56	k. V.
LP P FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.		0	85%	4.47	k. V.

## Anhang

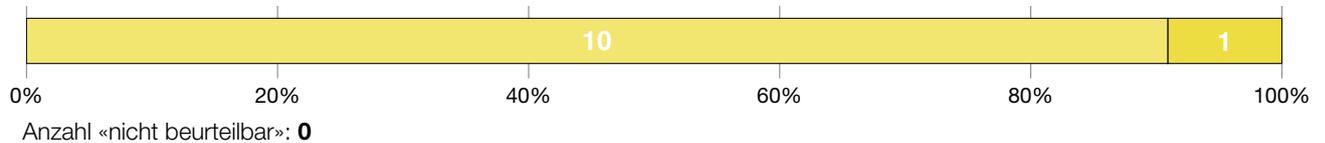
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

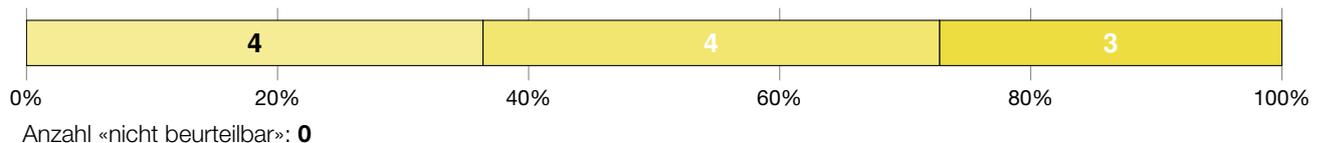
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



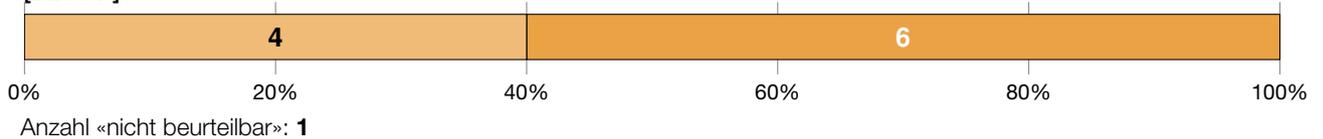
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



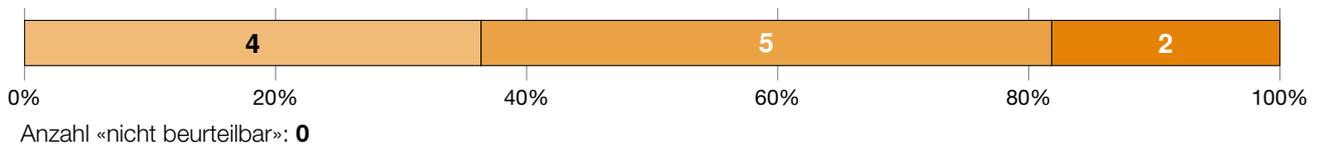
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

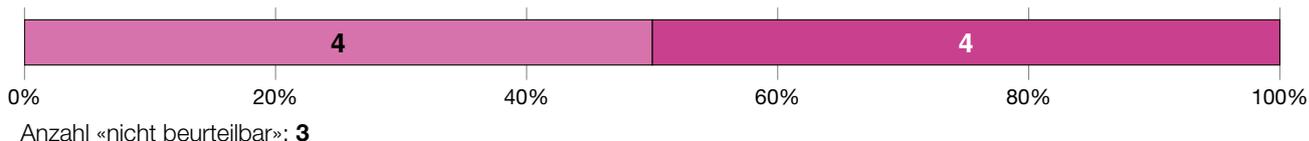


### Antwortmöglichkeiten

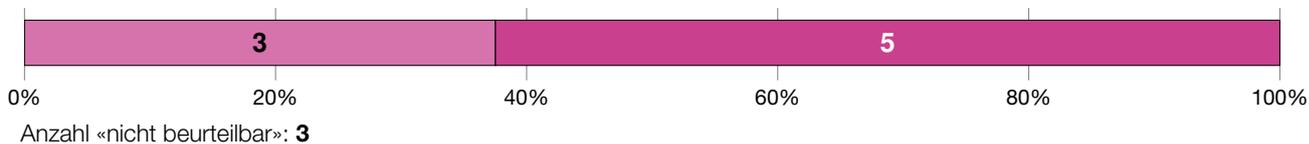
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

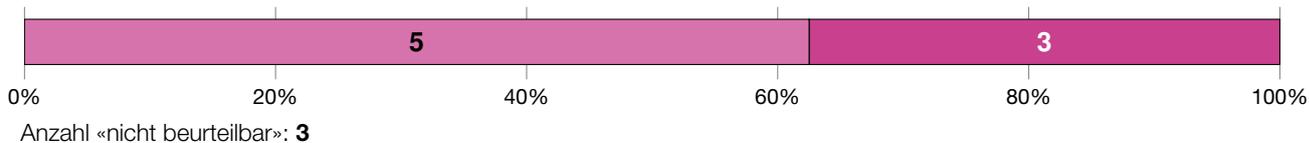
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



**Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]**



**Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

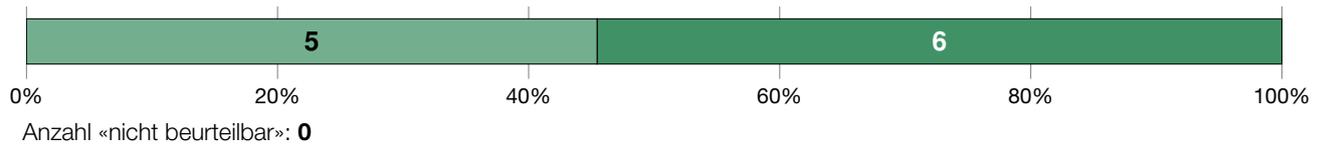
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



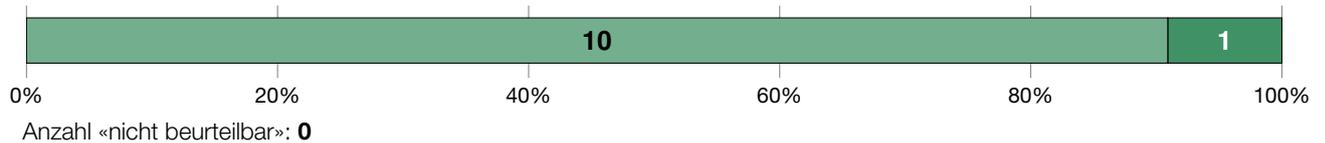
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

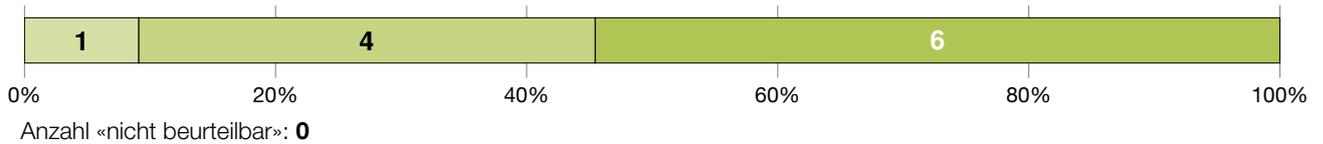


#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>